

Deutsches Rotes Kreuz in Wetzlar

Das Jubiläumsjahr 2018



**Es ist leichter,
andere zu begeistern,
wenn man selbst
begeistert ist.**

Impressum

Herausgeber

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Wetzlar e. V.
Hörnheimer Eck 21
35578 Wetzlar

Telefon 06441 9764-0
Fax 06441 9764-16
E-Mail info@drk-wetzlar.de
www.drk-wetzlar.de

Institutionskennzeichen

500 651 279

Liebe Leserin, lieber Leser,

im Berichtsjahr 2018 feierten wir einen bemerkenswerten Geburtstag: „150 Jahre Deutsches Rotes Kreuz in Wetzlar“. Ein besonderer Anlass, den wir im Jubiläumsjahr auf ganz unterschiedliche Art und Weise gefeiert haben.

Zahlreiche Veranstaltungen zeigten die Vielfalt und das Wirken des Roten Kreuzes - in unserer Region, national und international. Die Menschen hinter der Marke Rotes Kreuz dokumentierte die Serie „Belebte Geschichten“ in der Wetzlarer Neuen Zeitung. Ehrenamtliche aus den Bewegungsprogrammen, Sanitäter, Erste-Hilfe-Ausbilder und Rettungskräfte wurden mit ihrem Engagement gezeigt und ihre Motivation vorgestellt.

Außergewöhnliche Ereignisse erfordern eine außergewöhnliche Darstellung. Im vorliegenden Jahresbericht nehmen wir Sie daher mit auf eine Zeitreise zu den Wurzeln und den Anfängen des Roten Kreuzes. Und wir lassen Sie noch einmal teilhaben an den Veranstaltungen und Aktionen im Jubiläumsjahr 2018.

Henry Dunant gründete nach seinen erschütternden Erlebnissen in Solferino im Februar 1863 mit anderen Mitstreitern das Internationale Rote Kreuz in Genf. Heute ist das Rote Kreuz die weltweit größte Hilfsorganisation und als Rotkreuz- oder Rothalbmondgesellschaft in 188 Nationen vertreten.

Mein Dank - unser Dank - und unser Respekt gilt den vielen gut ausgebildeten ehrenamtlich und hauptamtlich engagierten Menschen im Roten Kreuz und all denen, die mit ihren Spenden die humanitäre Vision Henry Dunants lebendig halten und somit erst ermöglichen. Sie alle machen das Rote Kreuz zu dem, was es heute ist: Ein zuverlässiger Partner in und für die Region.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit den Berichten und Impressionen aus unserem Jubiläumsjahr.

Ihr

Dr. Peter Wille

Präsident des DRK-Kreisverbandes Wetzlar e. V.



Im Dienst der Menschlichkeit

Aus der 150-jährigen Geschichte des Roten Kreuzes in Stadt und Kreis Wetzlar.

Auf das unermüdliche Bestreben hin des Rotkreuzbegründers Henry Dunant, unterzeichneten bereits 1864 zwölf Staaten einen Vertragsentwurf des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz. Das Rote Kreuz auf weißem Hintergrund wurde als Schutz- und Kennzeichen bestimmt. In der Bevölkerung wurde der Rotkreuzgedanke vor allem von den Frauenvereinen aufgegriffen. Sie gelten heute als Vorläufer der örtlichen Vereinigungen des DRK. 1866 rief die preußische Königin und spätere Kaiserin Augusta, die Vaterländischen Frauenvereine „zur Pflege und Hilfe für Verwundete im Kriege“ ins Leben. Der Fürstin Otilie ist es zu verdanken, dass bereits ein Jahr später ein Zweigverein des Vaterländischen Frauenvereins in Braunfels gegründet wurde.

„Die Frauen und Jungfrauen Wetzlars, welche bereit sind diesem Verein beizutreten, erlaube ich mir zu einer Berathung auf nächsten Sonntag den 5. Januar d. J. des Nachmittags 4 Uhr in den Sitzungssaal des Rathauses freundlich einzuladen“.

Waldschmidt, Bürgermeister

Der Wetzlarer Bürgermeister Waldschmidt rief im Januar 1868 zur Gründung eines Zweigvereins des Vaterländischen Frauenvereins auf. Der Grundstein für das Rote Kreuz in Wetzlar war gelegt. Galt zu Kriegszeiten die Verpflegung und Versorgung Verwundeter, kümmerten sich die Helfer in Friedenszeiten wieder mehr um die satzungsgemäßen Friedenspflichten der Rotkreuzarbeit. Hierbei ging es um die Linderung außerordentlicher Notstände, die Betreuung armer Kranker und die Armenfürsorge. Im Zuge einer Satzungsänderung des Wetzlarer Zweigvereins im Jahre 1906 wurde als Haupttätigkeit in Friedenszeiten die „Beseitigung und Verhütung wirtschaftlicher und sittlicher Not“ genannt. Die Rotkreuz-Männerarbeit gründete sich 1908. Bis 1916 blieben die Rotkreuzsanitäter eine Abteilung der Freiwilligen Feuerwehr, um dann eine selbständige Rotkreuz-Sanitätskolonne zu werden. Während des 1. Weltkrieges haben etwa 30 Rotkreuzmänner der Sanitätskolonne zu-



 Schwestern und Soldaten (Foto: Archiv Stadt Wetzlar).

sammen mit den Frauen des Roten Kreuzes Tausende von Verwundeten am Wetzlarer Bahnhof ausgeladen, in die Lazarette ins Lehrerseminar, ins Gertrudishaus und in die Minneburg gebracht und sie versorgt. In der Nachkriegszeit entstanden weitere Aufgaben: Kinderkrippen, Säuglingspflege und Mütterberatung. In den dreißiger Jahren wurde die Sanitätsarbeit für Unfall-, Rettungs- und Katastrophendienst sowie für die Hilfskrankenpflege vertieft. Das Rote Kreuz Wetzlar besaß zur damaligen Zeit je eine Unfallstation in der Franziskanerschule am Schillerplatz und in der Brühlsbachstraße. Zu Beginn des 2. Weltkrieges zog man in eine größere Dienststelle in den Räumen der Kreissparkasse am Karl-Kellner-Ring um. Im Zuge der Mobilmachung 1939 wurde im Wetzlarer Bahnhof eine Unfallhilfestelle eingerichtet, die während des ganzen Krieges mit DRK-Helferinnen und aktiven Ortsgemeinschaftsfrauen besetzt war. Zunehmend waren auch mobile Einheiten gefordert. Darüber hinaus wurden in einer Baracke jeden Monat rund tausend Wehrmachtsangehörige verpflegt. Auch waren schon frühzeitig Laienhelferinnen für den Luftschutz-Sanitätsdienst ausgebildet worden. Die wachsende Zahl der Vermissten machte die Einrichtung einer Suchstelle nötig.

Nach dem Zusammenbruch 1945 war die Zahl der Mitglieder stark gesunken. Dennoch richtete man bereits im Mai 1945 ein Rückwanderübernachtungsheim mit Volksküche ein.

Kriegsende und Neubeginn

DRK-Frauen kümmern sich um Heimatvertriebene, Bedürftige und Kranke.

Acht Jahre lang betreuten es Frauen und Helferinnen des DRK bei insgesamt etwa 80.000 Übernachtungen. Im Herbst gelang es dem Roten Kreuz Wetzlar, für das Stadtkrankenhaus Wetzlar - das nach dem Abzug der NS-Schwester fast ohne Pflegekräfte war - die DRK-Schwesternschaft Marburg des Mutterhauses „Oranien“ Wiesbaden zum Einsatz zu gewinnen. Im Februar 1946 wurde dem Roten Kreuz die Sanitätsbetreuung der Heimatvertriebenen-Transporte am Bahnhof und in den Lagern übertragen. Der Suchdienst entwickelte sich besonders in der Nachkriegszeit zu einem riesigen Aufgabengebiet - und ist es bis heute geblieben. 1946 nahmen die Frauen des Oranienvereins wieder die alte Tradition auf, die bedürftigsten der über 70-jährigen alljährlich zu einer Altenfeier zu Weihnachten zu beschenken. Der Krankentransportdienst hatte durch Kriegseinwirkungen drei Spezialkrankswagen verloren und musste durch die Beschaffung neuer Fahrzeuge erst wieder zu einer einsatzfähigen Einheit ausgebaut werden. Die Arbeitsfelder des Roten Kreuzes erweiterten sich über die Jahre kontinuierlich: Das Gesundheitsamt benötigte dringend Schwesternhelferinnen zur Unterstützung bei Schuluntersuchungen und Impfungen. Das Stadtjugendamt forderte DRK-Helferinnen und -Helfer zur Begleitung von Kinder- und Jugendtransporten an. Die Zubereitung der Schulspeisung in der Baracke am Friedrich-Ebert-


Platz wurde ebenfalls vom Roten Kreuz übernommen. Das Städtische Kindererholungsheim in Albshausen und das Kreis-Kindererholungsheim in Ulm wurden von 1947 bis 1950 von DRK-Vollschwestern und Kinderpflegerinnen betreut. Ebenso wurde das Städtische Altersheim mit DRK-Vollschwestern und Schwesternhelferinnen besetzt. 1950 wurde das Deutsche Rote Kreuz neu gebildet und damit auch wieder ein Kreisverband Wetzlar als eingetragener Verein, der sich aus den einzelnen Ortsvereinen zusammensetzt. In Hunderten von Lehrgängen wurden Tausende von Menschen in Erster Hilfe, häuslicher Krankenpflege und Pflege für Mutter und Kind ausgebildet.

2002 bezieht der DRK-Kreisverband seinen heutigen Standort am Hörnsheimer Eck.

Mit seinen wachsenden Aufgaben ist auch das Rote Kreuz in Wetzlar gewachsen und hat sich verändert. Am 10. September 1955 wurde das Rotkreuzheim in der Sophienstraße eingeweiht und fast ein halbes Jahrhundert später der derzeitige Standort am Hörnsheimer Eck 21.

Text: Hertha Virnich, Seniorenpost Stadt Wetzlar, Mai/Juni 2018, basierend auf Unterlagen des früheren Stadtarchivars Herbert Flender.



 DRK-Wagen, Sanitäter und Krankenschwestern am Bahnhof in Wetzlar.



 Das Rotkreuzheim in der Sophienstraße in Wetzlar. (Fotos: Archiv der Stadt Wetzlar).

Auf den Spuren Henry Dunants

Jubiläumsjahr startet mit Kaffeeaktion zum Weltrotkreuztag am 08. Mai 2018.

Der Internationale Weltrotkreuztag am 08. Mai zu Ehren Henry Dunants bildete den Auftakt des DRK-Jubiläumsjahres in Wetzlar und einer ganzen Veranstaltungsreihe. Unter dem Motto „Bei jedem Hilferuf hellwach“ verteilten Helferinnen und Helfer morgens Kaffee und Rotkreuztaler in Gebäckform in der Wetzlarer Bahnhofstraße.

„Es besteht eine ungebrochen hohe Bereitschaft an ehrenamtlichen Engagement. Wir müssen jetzt dafür Sorge tragen, die Menschen auch langfristig in die Organisationen einzubinden“.

Manfred Wagner

Oberbürgermeister der Stadt Wetzlar und Schirmherr

Unterstützung erhielten die Rotkreuzler von Wetzlars Oberbürgermeister Manfred Wagner, Schirmherr im DRK-Jubiläumsjahr. Dieser nutzte die Gelegenheit, mit Ehrenamtlichen, Bürgern und dem Rotkreuzpräsidium in zwangloser Atmosphäre ins Gespräch zu kommen.



📷 **Manfred Wagner**, Oberbürgermeister der Stadt Wetzlar (li.) und **Jürgen Müller**, DRK-Kreisgeschäftsführer, mit dem von der Bäckerei Moos eigens kreierten Rotkreuztaler.



📷 „Guten Morgen. Darf ich Ihnen einen Kaffee anbieten?“. Die Angestellten der Stadtreinigung staunten an diesem Morgen nicht schlecht und freuten sich über die Aufmerksamkeit ihres Dienstherrn.

Wagner betonte die gesellschaftliche Bedeutung ehrenamtlichen Engagements. Die Flüchtlingshilfe habe gezeigt, dass projekt- und aufgabenbezogen eine ungebrochen hohe Bereitschaft an ehrenamtlichen Engagement in der Bevölkerung bestehe. Es gelte nun, die Menschen langfristig an die Organisationen zu binden. Eine Strategieplanung hinsichtlich der Entwicklung von Ehrenamt in den nächsten 10 bis 15 Jahren stelle für Städte, Kommunen und Wohlfahrtsverbände gleichermaßen eine Herausforderung und Chance dar.

Eine besonders süße Überraschung hielt die Bäckerei Moos bereit. Im DRK-Jubiläumsjahr entwickelten Hartmut Moos und sein Team den „Rotkreuztaler“. Ein Mürbeteiggebäck mit dem Rotkreuz-Jubiläumslogo. Die Taler wurden an diesem Morgen ebenfalls kostenfrei an Berufspendler, Schülerinnen und Schüler in der Bahnhofstraße verteilt. Zudem wies Moos auf seinen Bäckertüten auf das Jubiläumsjahr und seine Veranstaltungen hin. Diese außergewöhnliche Geschäftsbeziehung entstand im Rahmen eines Sponsorings im DRK-Jubiläumsjahr.



📷 Oberbürgermeister (OB) **Manfred Wagner** verteilt mit dem DRK in der Bahnhofstraße in Wetzlar Kaffee und Gebäck an Pendler (oben. Rechts weiter im Uhrzeigersinn).

Nico Dietrich und **Erik Jochum**, Mitarbeiter des DRK-Wetzlar, unterstützen OB **Manfred Wagner** tatkräftig.

OB **Wagner** diskutierte Chancen und Herausforderungen im Ehrenamt mit DRK-Bereitschaftsleiterin Wetzlar **Gabi Kreiling**, DRK-Präsident **Dr. Peter Wille** und DRK-Kreisgeschäftsführer **Jürgen Müller**.

Die **Rotkreuztaler** kamen gut an. Die Bäckertüten wurden eigens für das DRK-Jubiläumsjahr entworfen und warben für die Veranstaltungsreihe.

Gabi Kreiling und **Dr. Peter Wille** - ehrenamtlich im und für das Rote Kreuz engagiert.

Erik Jochum und **Christian Steinmüller** - nicht nur beim Hausnotruf steht für sie der Mensch im Mittelpunkt.



Festakt ehrt und thematisiert Humanitäres Völkerrecht

Ein Mindestmaß an Humanität auch im Krieg.

Am Abend des 8. Mai bildete ein Festakt mit geladenen Gästen den offiziellen Auftakt des Rotkreuz-Jubiläumjahres. Dr. Peter Wille, Präsident des DRK-Kreisverbandes Wetzlar, nahm die Gäste in seiner Eröffnungsrede auf eine Rückschau zu den Anfängen des Roten Kreuzes mit. Dabei würdigte er insbesondere das ehrenamtliche Engagement so vieler Menschen - damals wie heute.

„Wir feiern heute keine Organisation. Wir feiern heute eine Idee, eine Vision und wir feiern die Menschen, die sich tagtäglich für Menschen in Not einsetzen“.

Dr. Peter Wille

Präsident des DRK-Kreisverbandes Wetzlar

Zahlreiche Gratulanten, unter ihnen Oberbürgermeister der Stadt Wetzlar und Schirmherr Manfred Wagner, Norbert Södler, Präsident des DRK-Landesverbandes Hessen, Dr. Christoph Ullrich, Gießener Regierungspräsident und Wolfgang Schuster, Landrat des Lahn-Dill-Kreises, taten es Dr. Wille gleich und betonten die gesellschaftliche Bedeutung ehrenamtlichen Engagements. Besonders hervorgehoben wurde der Einsatz ehrenamtlicher Kräfte während der Flüchtlingskrise im Spätsom-



Zur Anerkennung für 150 Jahre im Zeichen der Menschlichkeit überreichte **Norbert Södler**, Präsident des DRK-Landesverbandes Hessen, **Dr. Peter Wille**, Präsident des DRK-Kreisverbandes Wetzlar, die Henry Dunant Medaille.



Festredner **Professor Dr. Hans-Joachim Heintze**.

mer 2015. Der zweite Teil der Festveranstaltung stand unter dem Zeichen des Humanitären Völkerrechts. Professor Dr. Hans-Joachim Heintze, vom Institut für Friedenssicherung und Humanitäres Völkerrecht an der Ruhr-Universität Bochum, machte in seinem Festvortrag am Beispiel Syriens die Bedeutung und Notwendigkeit des Humanitären Völkerrechts deutlich.

„Unsere Arbeit ist die Basis für eine Aussöhnung in Friedenszeiten“.

Hans-Joachim Heintze

Jurist, Friedensforscher und Professor für Humanitäres Völkerrecht

Seiner Einschätzung nach, sei die Humanitäre Hilfe eines der wenigen Dinge, die bis heute in Syrien funktionieren - auch wenn die Politik versage.

Sich für andere einsetzen - das tun auch die Ehrenamtlichen des Blutspendedienstes. Bei einer Aktion zur Werbung neuer Erstspender konnte der DRK-Kreisverband Wetzlar die Zahl derer pro Termin verdoppeln und erzielte das zweitbeste Ergebnis hessenweit. Belohnt wurde der Einsatz mit einem Scheck über 2.000 Euro für ein Helferfest. Diesen übernahm stellvertretend Michael Bernhard, Blutspendebeauftragter des DRK-Wetzlar, von Manfred Mertens und Ralf Debus vom DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg/Hessen.

„In Hessen benötigen wir rund 200.000 Blutkonserven. Die Zahl der Spender aber sinkt kontinuierlich“.

Ralf Debus

Leiter Spenderbindung

DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg/Hessen



☑ **Michael Bernhard**, Blutspendebeauftragter des DRK-Wetzlar, freute sich über die Anerkennung der geleisteten Arbeit. Den Scheck überreichten **Manfred Mertens** (l.) und **Ralf Debus** (r.) vom DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg/Hessen.

Zum Abschluss einer gelungenen Auftaktveranstaltung lud das Rote Kreuz Wetzlar die Gäste zu einem kleinen Imbiss ein, der zahlreich dazu genutzt wurde, das Gehörte zu vertiefen, Kontakte zu pflegen und miteinander ins Gespräch zu kommen.



☑ Gäste und Weggefährten im Gespräch.



☑ Freuten sich über einen gelungenen Auftakt (v. l.): **Norbert Södler**, Präsident des DRK-Landesverbandes Hessen, **Manfred Wagner**, Oberbürgermeister der Stadt Wetzlar und Schirmherr, das Wetzlarer DRK-Präsidium mit **Beatrix Egler**, Justitiarin, **Dr. Margrit Wille** und **Dr. Heinz Stratmann**, Vizepräsidenten, **Dr. Peter Wille**, Präsident (es fehlt Frank Daniel, Schatzmeister) sowie Kreisgeschäftsführer **Jürgen Müller**.



☑ Moderator **Karl-Ludwig Kreuzburg** führte unterhaltsam durch das Programm und wusste dabei die eine oder andere Anekdote aus seiner eigenen Rotkreuzzeit zu berichten.

Historie

1863 wurde in Genf das Internationale Komitee vom Roten Kreuz gegründet.
Somit ist das Rote Kreuz nicht nur die größte, sondern auch die älteste Hilfsorganisation der Welt.

Im November formierte sich der „Württembergische Sanitätsverein“ zur ersten der heute 187 nationalen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften der Welt.

Menschlichkeit, Unparteilichkeit und Neutralität
- drei der sieben Grundsätze -
ermöglichen dem Roten Kreuz weltweit, bei bewaffneten Konflikten zu vermitteln sowie sich um Gefangene, Verwundete und in Not geratene Zivilisten zu kümmern.

Fit und sicher mit dem Rollator

2. Rollator-Tag mobilisiert im Jubiläumsjahr.

Bei strahlendem Sonnenschein folgten über 60 Besucher der Einladung des Roten Kreuzes zum 2. DRK-Rollator-Tag. Nach der Erstauflage in 2016 erneut ein toller Erfolg.

Mit von der Partie waren wieder die Kooperationspartner Gimmler Reisen und das Sanitätshaus Santec. Als erweitertes Angebot informierte das Polizeipräsidium Mittelhessen über das Projekt „MAXimal - mobil bleiben mit Verantwortung“. Das gesamte Gelände der DRK-Geschäftsstelle war an diesem Nachmittag auf den Rollator-Tag ausgerichtet. Am Vortag wurde bereits die Fahrzeughalle geräumt und die Rettungsfahrzeuge auf dem Gelände umgeleitet. Auch Lehrsaal und Besprechungsraum wurden kurzerhand umfunktioniert, um den zahlreichen Besuchern ausreichend Platz bieten zu können.

„Es ist wichtig zu wissen, wie man mit einem Rollator umgeht, um Unfällen und Stürzen vorzubeugen“.

Anne Offenbach

Ehrenamtliche Leiterin der Sozialen Arbeit

Hoher Andrang herrschte beim Sanitätshaus Santec. Unter fachlicher Anleitung übten Rollator-Nutzer auf einem eigens hierfür entwickelten Parcours, wie sie Unebenheiten und Hindernisse im Alltag überwinden können und mit dem Rollator richtig stehen, gehen und bremsen.

Beim Rollator-TÜV überprüften die Experten die Rollatoren auf Technik und Sicherheit. Bei über 60 Prozent der Besucher mussten die Bremsen nachgestellt und die Griffhöhe korrigiert werden - beide Faktoren tragen zu einer erhöhten Unfallgefahr bei. Die Firma Gimmler reiste eigens mit einem Linienbus an, um realitätsnah richtiges Verhalten mit dem Rollator an Bushaltestellen, beim Buseinstieg und während der Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu vermitteln. Geübt wurden der Busein- und Busausstieg sowie das sichere Abstellen des Rollators während der Fahrt.

Die Sicherheitsexperten des Polizeipräsidiums Mittelhessen ergänzten das Angebot. Ihr sehr gefragtes Thema war eine maximale Mobilität für

ältere Menschen bei größtmöglicher Verkehrssicherheit. Auch der Spaß an der Bewegung kam mit und trotz Rollator nicht zu kurz. Die Rotkreuz-Übungsleiterinnen - eigens ausgebildet für Bewegungsideen mit dem Rollator - demonstrierten diesen als Trainingsgerät. Sie mobilisierten die Besucher zum Mitmachen und veranschaulichten, wie sich mit viel Spaß Gesundheit, Selbständigkeit und Wohlbefinden fördern lassen. Bei Kaffee und Kuchen kam man in familiärer Atmosphäre schnell ins Gespräch. Spannend wurde es noch einmal bei der Tombola, die attraktive Gewinne - gesponsert vom DRK und den Kooperationspartnern - für die Besucher bereit hielt. Der Hauptgewinn war ein Leichtgewicht-Rollator vom Sanitätshaus Santec.



 **MAXimale Sicherheit.** Die Verkehrsprävention „MAXimal - mobil bleiben mit Verantwortung“ wurde entwickelt, um älteren Menschen zu vermitteln, wie maximale Mobilität bei größtmöglicher Verkehrssicherheit verantwortungsvoll zu erreichen ist.

Technik, TÜV und Tanz

Eine nützliche Alltagshilfe zur selbständigen Lebensführung.



Das Team des Rollator-Tages war bestens gerüstet (oben. Rechts weiter im Uhrzeigersinn). **Gimmler** beim Bustraining mit dem Rollator. **Anne Offenbach** demonstrierte Bewegungsübungen mit dem Rollator und lud alle zum Mitmachen ein. „Sicherheit geht vor“ - **Santec** überprüfte die Rollatoren und **Emma Zuber** freute sich über ihren Hauptgewinn und nahm einen Leichtgewicht-Rollator mit nach Hause.



Henry Dunant - Leben eines Humanisten

Kulturmatinee erinnert mit Lesung und Musik.



Die Künstler **Sonny Thet** (Cellist) und **Bernd Lange** (Schauspieler) näherten sich auf besondere Weise dem Wirken und Leben Henry Dunants.



Die literarisch-musikalische Collage der Künstler Thet und Lange - ein Kooperationsprojekt mit dem Kulturamt der Stadt Wetzlar - eröffnete im DRK-Jubiläumsjahr einen ergreifenden Zugang zu den mutigen und hoffnungsvollen Ideen Henry Dunants und den Wurzeln des Roten Kreuzes: Im Zeichen der Menschlichkeit zu helfen. Unterschiedlos. Allein nach dem Maß der Not. Ganz im Sinne und zu Ehren des Rotkreuzbegründers. Ein couragierter Mann und ein Vorbild für Millionen von Rotkreuzlern in 188 Ländern, der gezeigt hat, dass jeder einzelne Mensch etwas bewirken kann. Die Künstler wurden dafür mit viel Applaus gewürdigt.

„... im Schatten der Dämmerung so mancher französischer Soldat nach einem Kameraden, einem Landsmann und einem Freund suchte“.

Henry Dunant

„Erinnerungen an Solferino“



Dr. **Peter Wille** bedankte sich bei **Isabell Kurz** und **Kornelia Dietsch** vom Kulturamt der Stadt Wetzlar (v. l.).



Besucher, Vertreter aus Kultur und Politik, Rotkreuzler und die beiden Künstler beim anschließenden Imbiss im Foyer des Kellertheaters. Und es bestand Einigkeit: „Der eindringliche Appell Henry Dunants ist aktuell wie nie“.

Die Schlacht von Solferino

Dunant hilft heldenreich in Oberitalien - der Grundstein für das Rote Kreuz ist gelegt.

Die Schlacht von Solferino war die Entscheidungsschlacht im Sardinischen Krieg zwischen dem Kaisertum Österreich und dem Königreich Piemont-Sardinien sowie dessen Verbündetem Frankreich unter Napoleon III. Dunant, ein Schweizer Geschäftsmann, brauchte dringend mehr Land und zusätzliches Wasser für seine Mühlen. Um die Bewilligung dafür zu erlangen, machte er sich auf den Weg zu Napoleon III. In Paris hörte er, dass der Kaiser mit einem großen Heer zu einem Befreiungskrieg in Oberitalien unterwegs sei. Dunant beschloss, Kaiser Napoleon III. in Italien aufzusuchen.



Die Verwundeten wurden in den Kirchen notdürftig verpflegt. Es fehlte an Mitteln. Viele starben an den Verletzungen - oder an Durst.

Nach mehrtägiger Fahrt in Pferdekutschen kam er todmüde in Castiglione della Stiviere südlich des Gardasees an. Dort bot sich Dunant ein grauenhaftes Bild. An Straßenrändern, auf Plätzen und in Kirchen lagen Körper verwundete Soldaten in verschiedensten Uniformen. Auf holprigen Karren wurden ohne Unterlass weitere Opfer hertransportiert. Dunant erlebte das Grauen des größten Waffengangs jener Zeit in seiner ganzen Brutalität.

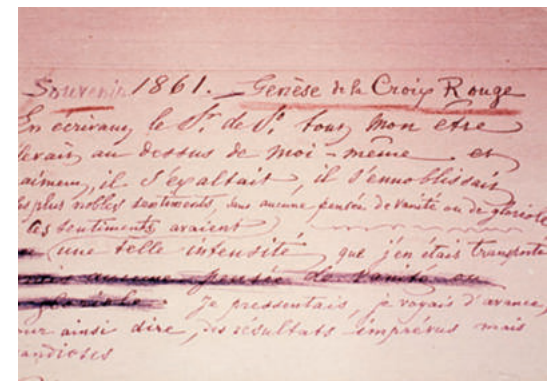
„Sono tutti fratelli“ - wir sind alle Brüder.

Henry Dunant

„Erinnerungen an Solferino“

Am Morgen des 24. Juni 1859 standen sich, von Osten und Westen herangerückt, je hundertfünfzigtausend Mann in Solferino gegenüber. Am Abend lagen vierzigtausend Tote und Verwundete auf dem Feld. Der junge Geschäftsmann vergaß seine ursprüngliche Mission und kümmerte sich um die Soldaten. Er half, Schwerverwundete aufzuladen, verteilte den Rest seines Proviantes und seiner Zigarren, sprach Mut zu und ließ Sterbende seine Nähe spüren. Am folgenden Morgen schickte er seinen Kutscher nach Brescia, um Verbandmaterial, Lebensmittel und Raucherwaren einzukaufen. Er selbst kümmerte sich um Verwundete und Sterbende, zerschnitt seine mitgebrachten Hemden zu Verbandstoff, wusch schmutzige Wunden aus und reichte Durstigen frisches Wasser. Professionelle Hilfe fehlte an allen Ecken und Enden, deshalb forderte Dunant Einheimische zur Mithilfe auf. Mehrere Frauen, Kinder und einige Männer halfen mit. „Sono tutti fratelli“ - wir sind alle Brüder - sagten sie zueinander und versorgten jeden Verwundeten ungeachtet seiner Nationalität.

Zurück in Genf arbeitete er fast zwei Jahre lang wie besessen an seinem Buch "Eine Erinnerung an Solferino". Er schloss das Buch mit dem Appell, Hilfsgesellschaften für Verwundete in verschiedenen Ländern Europas zu gründen.



Entwurf „Eine Erinnerung an Solferino“.



Eine Darstellung der Genfer Konferenz vom 16. Oktober 1863.

Großes Familienfest

Nicht nur Blaulicht und Martinshorn - Das Rote Kreuz stellt sich vor.

Gute Stimmung, eine tolle Bühnenshow, zahlreiche Gratulanten, viele Informationen und etwas Nostalgie. So lässt sich das DRK-Familienfest zusammenfassen, zu dem am 11. August 2018 Jung und Alt in die Bahnhofstraße in Wetzlar eingeladen waren. Sicherlich ein Höhepunkt im DRK-Jubiläumsjahr und eine gute Gelegenheit, „Danke“ zu sagen.

Frühmorgens rollten die ersten Fahrzeuge an. Rettungswagen, Katastrophenschutzfahrzeuge, Feldküche und Hüpfburg wurden von freiwilligen Helfern rangiert und Infostände aufgebaut. Techniker führten letzte Tonproben durch und pünktlich um 11.00 Uhr eröffnete Moderator Frank Mignon auf der DRK-Bühne das Fest.



📷 Schirmherr **Manfred Wagner** (2. v. r.) und Moderator **Frank Mignon** (r.) bei der Veranstaltungseröffnung. **Frank Daniel**, Sparkasse Wetzlar (2. v. l.) überreichte **Dr. Peter Wille** (l.) einen Scheck über 500,00 Euro.

An seiner Seite Dr. Peter Wille, Präsident des DRK-Kreisverbandes Wetzlar sowie Oberbürgermeister der Stadt Wetzlar und Schirmherr Manfred Wagner. Dieser betonte die Bedeutung der Rotkreuzarbeit - weltweit und in der Region. Dabei berief er sich auf den Rotkreuz-Grundsatz „Helfen, ohne zu fragen wem“. Denn, „ob Krieg oder Naturkatastrophen, wir alle haben uns nicht ausgesucht, wo wir geboren sind“.

Wagner lobte und würdigte den Einsatz der ehrenamtlichen Helfer beim Roten Kreuz und bezog auch andere Hilfsorganisationen aus der Region als gut funktionierendes Netzwerk in seine Dankesrede mit ein.

„Es geht immer um die Würde des Menschen als Leitbild all unseren Handelns“.

Manfred Wagner

Oberbürgermeister der Stadt Wetzlar und Schirmherr

DRK-Präsident Dr. Peter Wille unterstrich in seiner Begrüßungsrede die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Wetzlar. Insbesondere die Bereiche Ehrenamt und Bürgerengagement seien eine gemeinsame Herzensangelegenheit. Beide bekräftigten, die ehrenamtlichen Leistungen noch mehr in den Vordergrund zu rücken.

Für Stimmung auf der Bühne sorgten „Gerry - The Voice of Elvis“ und „Antje und die Dominos“. Die Magier und Ballonkünstler Michael O. und Benny verzauberten insbesondere die kleinen Gäste. Auf der DRK-Hüpfburg konnte den ganzen Tag ausgiebig getobt werden. Kinder wurden geschminkt, bekamen coole Tattoos aufgeklebt und machten ihren Familien-Ersthelferpass. Die Medizintechnik an Bord eines Rettungswagens wurde bestaunt, ebenso die Wasseraufbereitungsanlage oder das Notstromaggregat des Katastrophenschutzes. Herzen schmelzen ließen die freundlichen Hunde und Welpen der Rettungshundestaffel. An den Ständen informierte das Rote Kreuz über seine Angebote: Hausnotruf, Betreute Reisen, Erste-Hilfe-Kurse, Gesundheitsprogramme, Mobiler Sozialer Hilfsdienst und ehrenamtliche Engagementmöglichkeiten. Ihr Glück versuchten die zahlreichen Gäste am DRK-Glücksrad und Volunta präsentierte die Einsatzmöglichkeiten im Freiwilligen Sozialen Jahr. Zur Stärkung gab es Herzhaftes aus der Feldküche. Bis zum frühen Abend feierte man in der Bahnhofstraße. Müde, aber zufrieden, rückten die Rotkreuzler nach getaner Arbeit ab - bis zum nächsten Einsatz.

Impressionen: Der Tag in Bildern.



Das Rote Kreuz in Wetzlar

Für Menschen da.



Für jeden das richtige Angebot.



Jeder kann helfen

Aktionstag am Europäischen Tag der Ersten Hilfe.

Beim Europäischen Tag der Ersten Hilfe am 08. September 2018 setzte DRK-Ausbildungsleiter Nico Dietrich den Schwerpunkt auf die Reanimation. Er und sein Ausbilder-Team zogen für einen Tag samt Equipment in das Einkaufszentrum Forum in Wetzlar, um die Bevölkerung für die Erste Hilfe im Notfall zu sensibilisieren.

„Ein Herzstillstand ist eine lebensbedrohliche Situation, bei der jede Sekunde zählt“.

Nico Dietrich
DRK-Ausbildungsleiter

Am Aktionstag zeigten die Rotkreuzler an verschiedenen Phantomen wie Erwachsene, Kinder und Säuglinge reanimiert werden. Gleichzeitig motivierten sie die Forum-Besucher, es selbst einmal zu versuchen. Mit modernster Technik wurde beim Erwachsenenphantom die Drucktiefe und Atmung gemessen und mittels Fernseher visualisiert. Die Wirksamkeit der Reanimation wurde dadurch sichtbar und schaffte Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Weiterhin wurden der richtige Einsatz von Defibrillatoren und der Rettungsgriff demonstriert.



📷 Die Herz-Lungen-Wiederbelebung kann Leben retten. Regelmäßiges Üben am Phantom schafft Sicherheit und Handlungskompetenz für den Notfall.

Leben retten

Der internationale Tag der Ersten Hilfe wird weltweit jeweils am zweiten Samstag im September begangen. 2018 stand er im Zeichen der Erste-Hilfe-Ausbildung im Straßenverkehr.

400.000

Personen wurden nach Angaben des Statistischen Bundesamtes 2017 nahezu bei Straßenverkehrsunfällen verletzt.

3.177

Menschen überlebten den Unfall nicht. Nach Einschätzung von DRK-Bundesarzt Dr. Peter Seferin könnten zehn Prozent der Unfalltoten gerettet werden. Allerdings sei bei vielen Autofahrern der Erste-Hilfe-Kurs so alt wie ihr Führerschein.

Das Rote Kreuz appelliert an die Verkehrsteilnehmer, regelmäßig ihre Kenntnisse aufzufrischen. Weiterhin den Verbandkasten zu überprüfen, ob der Inhalt noch verwendbar ist und verbrauchtes Material rasch zu erneuern.

Hilfe im Notfall

Absichern der Unfallstelle
Retten aus der Gefahrenzone
Notruf absetzen
Herz-Lungen-Wiederbelebung
Blutstillung
Schockbekämpfung
Stabile Seitenlage

Im Notfall richtig handeln

Erste Hilfe für die ganze Familie.

Helfen können

Zu Hause, am Arbeitsplatz, in der Freizeit, im Urlaub oder im Straßenverkehr - jederzeit können wir in eine Lage kommen, in der wir auf Erste Hilfe durch Andere angewiesen sind oder jemand unsere Hilfe braucht.

Das Rote Kreuz empfiehlt daher, die Erste-Hilfe-Kenntnisse alle zwei Jahre aufzufrischen.

Wir bilden aus

Bundesweit bildet das Deutsche Rote Kreuz jährlich mehr als 1,7 Millionen Menschen in Erster Hilfe aus.

Allein beim DRK-Kreisverband Wetzlar e. V. über 7.000.

Dabei hält das Erste-Hilfe-Kursangebot für jede Lebenssituation den richtigen Kurs vor:

Für Führerscheinanwärter, Sportbegeisterte, ältere Menschen oder junge Familien mit Kleinkindern.

Auch für Hundeliebhaber und Pferdefreunde gibt es das passende Kursangebot.

Übersicht der Kursangebote und Termine: www.drk-wetzlar.de



150 Jahre DRK-Wetzlar

Zeit, einfach mal Danke zu sagen!

150 Jahre DRK-Kreisverband Wetzlar e. V. - ein stolzer Geburtstag, der im Jubiläumsjahr vielfältig gefeiert wurde. Mit Förderern, Unterstützern aus Gesellschaft und Politik, Spendern, Kooperationspartnern und der Bevölkerung in Wetzlar und Umgebung. Die Veranstaltungen zeigten einmal mehr die Vielfalt des Roten Kreuzes. Und sie zeigten Gesichter - die Menschen, die hinter der Marke Rotes Kreuz stehen. Ihnen gilt ein besonderer Dank.

Wir sagen Danke!
Herzliche Einladung



Engagiert im Roten Kreuz

Präsidium lädt zum Mitarbeiterfest.

„Hinter der Marke Rotes Kreuz stehen engagierte Frauen und Männer, die sich im Zeichen der Menschlichkeit für andere einsetzen und das Rote Kreuz in Wetzlar zu dem machen, was es heute ist“.

Dr. Peter Wille

Präsident des DRK-Kreisverbandes Wetzlar



DRK-Landesversammlung

Eintrag in das Goldene Buch der Stadt Wetzlar.

Am 09. November, am Vorabend der DRK-Landesversammlung in Wetzlar, empfing der Magistrat der Stadt Wetzlar die DRK-Vertreter aus ganz Hessen im historischen Ambiente des Palais Papius in Wetzlar. Ein festlicher Empfang und ein würdiger Rahmen für das höchste DRK-Gremium auf Landesverbandsebene. Höhepunkt war der Eintrag in das handgemalte Goldene Buch der Stadt Wetzlar.

„Das DRK leistet einen historischen Beitrag zu einer bürgerlichen Gesellschaft, die nicht alles dem Staat überlässt“.

Manfred Wager

Oberbürgermeister der Stadt Wetzlar
und Schirmherr

Oberbürgermeister Manfred Wager würdigte die Arbeit und die Vielfalt des Roten Kreuzes in Wetzlar. Die zahlreichen Helferinnen und



📷 Eine besondere Auszeichnung für das Rote Kreuz - der Eintrag in das Goldene Buch der Stadt Wetzlar im Beisein von Oberbürgermeister **Manfred Wager** (3. v. l.) und **Norbert Södler**, Präsident des DRK-Landesverbandes Hessen (r.). Für das Rote Kreuz Wetzlar zeichneten (v. l.) DRK-Kreisgeschäftsführer **Jürgen Müller**, für das DRK-Präsidium **Dr. Peter Wille**, **Dr. Margrit Wille**, **Dr. Heinz Stratmann** und **Beatrix Egler** (vorne, sitzend).

Helfer leisteten einen historischen Beitrag zu einer bürgerlichen Gesellschaft und dieses Engagement ging weit über den Rettungsdienst hinaus. Das Rote Kreuz sei an vielen Stellen in der Stadt Wetzlar tätig und erfülle eine große Bannbreite an sozialen Aufgaben. Als Beispiele nannte Wager die Erste-Hilfe-Ausbildung, die Abschirmung von Veranstaltungen, die Blutspendetermine, den Fahrdienst für ältere und behinderte Menschen, den Hausnotruf und die Gesundheitsprogramme für Senioren. Das Rote Kreuz leiste unterschiedslos Hilfe und verstehe es, Menschen zu begeistern und zu motivieren. Und dies ohne Ansehen der Herkunft, der Religion oder der Nationalität.

Norbert Södler, Präsident des DRK-Landesverbandes Hessen, würdigte die Verdienste des Rotkreuzbegründers Henry Dunant und seiner Mitstreiter, die nicht in Vergessenheit geraten dürften.

„Wir sind stolz, Teil der Zivilgesellschaft zu sein“.

Norbert Södler

Präsident des DRK-Landesverbandes
Hessen

Dr. Peter Wille, Präsident des DRK-Kreisverbandes Wetzlar, nutzte den feierlichen Anlass und bedankte sich persönlich bei Wager für die Begleitung und Unterstützung als Schirmherr im DRK-Jubiläumsjahr.



📷 Das Goldene Buch der Stadt Wetzlar.

DRK-Landesversammlung

Kameradschaftsabend - ein zauberhaftes Vergnügen.

Direkt im Anschluss an den Magistratsempfang lud das Rote Kreuz Wetzlar - als gastgebender Kreisverband der Landesversammlung Hessen - zum Kameradschaftsabend ins Hotel Michel nach Wetzlar ein.

Eine feste und geschätzte Tradition am Vorabend der Landesversammlung. In entspannter Atmosphäre gibt es hier die Gelegenheit - abseits von Tagesordnung und Protokoll - miteinander ins Gespräch zu kommen, kameradschaftliche Kontakte zu pflegen und neue zu knüpfen.

„Ich wünsche Ihnen allen gute Gespräche, einen schönen Abend und ein magisches Vergnügen“.

Dr. Peter Wille

Präsident des DRK-Kreisverbandes Wetzlar

Die Kreis- und Landesverbandsvertreter des Roten Kreuzes in Hessen stärkten sich am Abend mit einem zünftigen Hessischen Büffet. Dabei sorgten die Zauberkünstler Michael Olbricht und Benjamin Fritz - zwei kreative Talente aus der Rotkreuzfamilie - für Staunen und ein zauberhaftes Vergnügen. Mit Mentalzauberei, einem schwebenden Tisch und Seilen mit vier Enden schufen sie magische Momente und bereiteten einen unvergesslichen Abend.



Da staunte das Publikum: Ein Kaffeehaustisch schwebte durch den Raum, wiegte sich über den Köpfen der Zuschauer und schien den Magier **Benjamin Fritz** geradezu wegzuziehen.



Der Zauberer **Michael O.** überzeugte mit seiner Show und bezog das Publikum in sein Programm mit ein.

Landesversammlung: DRK-Hessen zu Gast in Wetzlar

Der DRK-Kreisverband Wetzlar nahm sein 150-jähriges Jubiläum zum Anlass, erstmals Gastgeber des höchsten Gremiums in Hessen zu sein.

Vor 189 Delegierten aus den hessischen DRK-Kreisverbänden eröffnete Norbert Södler, Präsident des DRK-Landesverbandes Hessen, die Landesversammlung. Als Ehrengast begrüßte Staatssekretär Dr. Wolfgang Dippel aus dem Ministerium für Soziales und Integration. Er würdigte das Deutsche Rote Kreuz als einen bedeutenden Leistungserbringer im Rettungsdienst und Katastrophenschutz - und dies über die Landesgrenze hinaus.

„Der Rettungsdienst bewahrt durch sein schnelles Eingreifen viele Patienten vor bleibenden Schäden“.

Dr. Wolfgang Dippel

Hessisches Ministerium für Soziales
und Integration

Wetzlars Oberbürgermeister Manfred Wagner zeigte sich stolz, Schirmherr des DRK-Jubiläumjahres gewesen zu sein. Er habe in

diesem Jahr das Rote Kreuz von A bis Z kennen gelernt. Das habe ihm noch einmal stärker die Ideen des Roten Kreuzes und die Botschaft des Rotkreuzbegründers Henry Dunant „Helfen, ohne zu fragen wem“ nahegebracht.

„Sie geben Menschen Würde“.

Manfred Wager

Oberbürgermeister der Stadt Wetzlar

Diese Botschaft würde in der heutigen Zeit immer mehr an Bedeutung gewinnen. Ohne Ansehen der Persönlichkeit ginge es darum, Menschen Würde zu geben und in Würde miteinander zu leben. Und dies verkörpere das Rote Kreuz ganz deutlich. Er bedankte sich bei den Delegierten. Das Rote Kreuz trage mit dazu bei, dass Städte und Gemeinden lebendig seien, Lebenswert hätten und den Menschen ein Lebensgefühl vermittelten.

Der Gießener Regierungspräsident Dr. Christof Ullrich dankte allen für die gute Zusammenarbeit während der Flüchtlingskrise 2015.

Wolfgang Schuster, Landrat des Lahn-Dill-Kreises, gratulierte dem DRK-Wetzlar zu seinem 150. Jubiläum. Als Landkreis sei man dankbar für die gute Zusammenarbeit im Rettungsdienst, bei Sanitätsdiensten, dem Katastrophenschutz, der Seniorenarbeit oder dem Hausnotruf.

„Ich wünsche dem Roten Kreuz auch weiterhin Frauen und Männer, die dieses Engagement fortführen“.

Wolfgang Schuster

Landrat des Lahn-Dill-Kreises

Die Versorgung der Geflüchteten in der Erstaufnahmeeinrichtung für das Land Hessen sei ohne das Rote Kreuz so nicht möglich gewesen.

DRK-Landesverband Hessen e. V.

Zahlen & Fakten 2018

37

Kreisverbände

425

Ortsvereine

322

Bereitschaften

205.078

Fördermitglieder

18.551

Aktive Helferinnen und Helfer

260

Jugendrotkreuzgruppen



Eröffnung der Landesversammlung 2018 in Wetzlar (v. l.): Regierungspräsident Dr. Christoph Ullrich, Oberbürgermeister Manfred Wagner, Landrat Wolfgang Schuster, Staatssekretär Dr. Wolfgang Dippel, Dr. Klaus Heuvels - Landesjustitiar des DRK-Landesverbandes Hessen, Jürgen Christmann - Vizepräsident des DRK-Landesverbandes Hessen, Norbert Södler - Präsident des DRK-Landesverbandes Hessen, Nils Möller - Geschäftsführer des DRK-Landesverbandes Hessen, Dr. Holger Grothe - Landesschatzmeister des DRK-Landesverbandes Hessen, Paul-Franz Weil - stv. Landesjustitiar des DRK-Landesverbandes Hessen und Dr. Peter Wille - Präsident des DRK-Kreisverbandes Wetzlar.

Für Dr. Peter Wille, Präsident des DRK-Kreisverbandes Wetzlar, war die Landesversammlung ein würdiger Abschluss des Jubiläumsjahres. Er bedankte sich ausdrücklich bei allen Menschen, die sich im Roten Kreuz engagierten.

„Den sozialen Wandel gemeinsam im Zeichen der Menschlichkeit gestalten“.

Dr. Peter Wille

Präsident des DRK-Kreisverbandes Wetzlar

Man sei stolz auf das Geleistete und schaue vertrauensvoll in die Zukunft. Auch künftig werde man vor großen Herausforderungen und auch Chancen stehen. Wille ermutigte die Anwesenden dazu, diese gemeinsam mit allen gesellschaftlichen Kräften zu gestalten.

Norbert Södler, Präsident des DRK-Landesverbandes Hessen, bedankte sich bei Dr. Wille für die Ausrichtung der Landesversammlung und nahm Ehrungen vor. Die nachfolgenden Beschlussfassungen verliefen bei der Landesversammlung in Wetzlar harmonisch und einstimmig.



Norbert Södler - Präsident des DRK-Hessen (l.) und DRK-Vizepräsident Jürgen Christmann (r.), überreichten Hartmut Lischke (Landesleiter DRK-Bergwacht) und Dr. Elisabeth Strack die Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes Hessen.



Die Bundessieger 2018 der Bereitschaften aus Arheilgen / Darmstadt freuten sich in Wetzlar über das offizielle Dankeschön. Sie stellten wiederholt ihre hohe Kompetenz unter Beweis.

Das Rote Kreuz Wetzlar

Zahlen und Fakten 2018

Bereitschaften und Katastrophenschutz

Jörg Döberl
Kreisbereitschaftsleiter

350 Ehrenamtliche Einsatzkräfte
10.250 Einsatzstunden

14 Blutspendetermine

798 Spender

6 Ortsvereine: Aßlar, Ehrings-
hausen, Greifenstein, Lahnau,
Schöffengrund, Wetzlar

6 Bereitschaften: Aßlar, Ehrings-
hausen, Hüttenberg, Lahnau,
Solms, Wetzlar

Hausnotruf

Erik Jochum
Sachgebietsleiter

1.157 Hausnotrufteilnehmer/innen

350 Anmeldungen

240 Abmeldungen

535 Einsätze

Mobiler Sozialer Hilfsdienst

Reiner Grün
Sachgebietsleiter

Bürgerbus

96 Fahrten in Nauborn

192 Fahrten in Naunheim

1.728 Fahrgäste gesamt

Schülerschwimmen

504 Fahrten zum Schwimmbad

4.032 Schüler/innen gesamt

Schülertransporte

22.212 Fahrten zur Schule und zurück

47 Sonderfahrten

Ausflugsfahrten

31 Seniorenresidenz,

Philosophenweg Wetzlar

Weiterhin

2.906 Betreuungsstunden in Schulen

Soziale Arbeit

Martina Opel
Sachgebietsleiterin

Breitenausbildung

Nico Dietrich
Sachgebietsleiter

Rettungsdienst

Reiner Grün
Sachgebietsleiter

Gesundheitsprogramme	497 Lehrgänge	14.833 Einsatzfahrten
16 Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen	Darunter:	Darunter:
2 Honorarkräfte	315 Erste-Hilfe-Ausbildung	7.831 Rettungswache Wetzlar
17 Fachbezogene Fortbildungen	34 Erste-Hilfe-Fortbildung	3.498 Rettungswache Leun
4 Arbeitskreistreffen	3 Erste Hilfe Sport	1.289 Rettungswache Kraftsolms
506 Übungsstunden	2 Erste Hilfe Kind	2.215 Notarzteinsatzfahrzeug
Wassergymnastik	85 Notfalltraining	Standort am Klinikum Wetzlar
224 Übungsstunden	2 Babysitterdiplom	381.534 gefahrene Kilometer gesamt
Senioren-gymnastik	56 Sonstige Kurse	
79 Übungsstunden Tanz	7.244 Teilnehmer/innen gesamt	Fuhrpark
11 Wanderungen		7 Rettungswagen
54 Einheiten Yoga		1 Notarzteinsatzfahrzeug
30 Einheiten Gedächtnistraining		Ersatzfahrzeuge
Betreute Reisen für Senioren		2 Rettungswagen
2 Busreisen (Mehrtagesfahrten)		1 Notarzteinsatzfahrzeug
5 Ausflugsfahrten		Personalstruktur
6 Ehrenamtliche Betreuer/innen		55 Hauptamtliche Rettungskräfte
175 Reisegäste		23 Aushilfen
		9 Auszubildende Rettungsdienst

Unsere Grundsätze



MENSCHLICHKEIT

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.



UNABHÄNGIGKEIT

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.



UNPARTEILICHKEIT

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.



FREIWILLIGKEIT

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützte Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.



NEUTRALITÄT

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassistischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.



EINHEIT

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmondgesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.



UNIVERSALITÄT

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.